

Backgrounder

Geistiges Eigentum an den Grenzen zur EU gut geschützt

Europäischer Zoll beschlagnahmt 2013 fast 36 Millionen Waren / Etwa 87.000 mal erfolgreich gegen Fälscher

Der zunehmend globalisierte Handel, weltweite Wertschöpfungsketten und vor allem die Distribution über das Internet tragen zum Anstieg von Produktfälschungen bei. Zudem sind die Technologien der Fälscher immer aufwändiger und die Nachahmungen immer näher am Original. Aber auch auf der Seite des Markenschutzes hat sich in den letzten Jahren viel getan. Das bestätigt die Zahl der aufgedeckten Vergehen durch die europäischen und deutschen Zollbehörden, die sich in den letzten Jahren deutlich erhöht hat.

2013 wurden knapp 36 Millionen Artikel im Wert von rund 768 Millionen Euro vom europäischen Zoll beschlagnahmt, weil es Hinweise gab, dass es sich um Produktfälschungen handelte, die das Recht auf das geistige Eigentum verletzt haben (Quelle: Aktuelle Zollstatistik 2013 vom 31.07.2014, Europäische Kommission). Im Vergleich zu 2012 wurden zwar insgesamt weniger Artikel eingezogen, das Niveau der registrierten Verdachtsfälle blieb dennoch mit fast 87.000 Fällen hoch (2012: knapp über 90.000). Dieser hohen Zahl von Zollbeschlagnahmen liegt eine große Anzahl von Kleinsendungen im Express- und Post-Verkehr zugrunde, die vermutlich aus Internet-Verkäufen resultiert.

Beachtliche Fahndungserfolge erzielten insbesondere die deutschen Zollfahnder im vergangenen Jahr: Sie haben in über 45.000 Fällen verhindert, dass gefälschte Waren nach Deutschland eingeführt und in den Verkehr gebracht werden konnten. Seit 2012 haben sich damit die Fälle der

Grenzbeschlagnahme nahezu verdoppelt. Die Mitarbeiter des Zolls zogen 2014 Marken- oder Produktfälschungen im Gesamtwert von 138 Millionen Euro aus dem Verkehr (2013:134 Millionen Euro), rund drei Viertel stammten aus der Volksrepublik China und aus Hongkong. Besonders häufig beschlagnahmt wurden Schuhe und persönliches Zubehör wie Taschen, Sonnenbrillen, Uhren und Schmuck. (Quelle: Zollbilanz 2014).

Falsche Bekleidung, Batterien und Arzneimittel besonders häufig

Gefälscht wird in allen Branchen. 2013 wurde nach Stückzahlen besonders viel Bekleidung (12 Prozent), gefolgt von anderen Produkten (Insektizide, Schuhcreme, Lampen, Klebstoff, Batterien, Raumlufsprays, Waschmittel) sowie Arzneimitteln den Originalen illegalerweise nachempfunden. (siehe Grafik)

6. PRODUCT CATEGORIES

In terms of numbers of detained articles, the top 3 categories are clothing, other goods (e.g. insecticides, shoe polish, lights bulbs, glue, batteries, air refreshers, washing powder) and medicines being products often shipped in larger quantities.

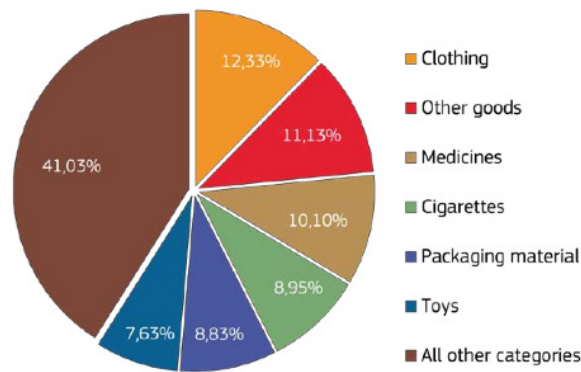


Chart 8 - Top categories by articles

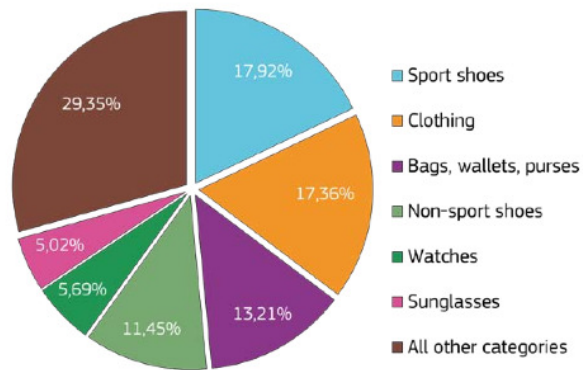


Chart 9 - Top categories by cases

In terms of cases, the top 3 categories are sport shoes, clothing and bags, wallets and purses. The top 6 are also the kind of consumer goods often shipped via post and courier after an order via the internet (See also annex 11).

Waren, die geistige Eigentumsrechte verletzen, kommen zum Großteil aus China in die EU. Bei bestimmten gefälschten Warengruppen sind andere Herkunftsländer Spitzenreiter, so etwa Ägypten bei Lebensmitteln oder die Türkei bei Parfums. Auch Griechenland, die Vereinigten Arabischen Emirate und Ghana rangieren mittlerweile unter den Top-10 der Fälscherländer. (siehe Grafik)

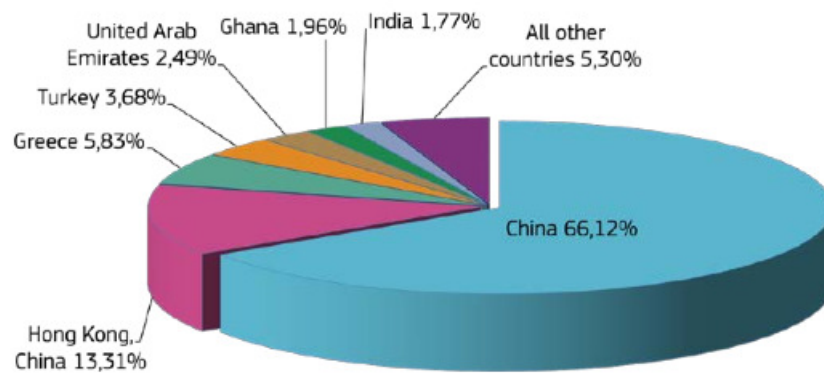


Chart 11 - Country of provenance by articles

Quelle: Bericht der Europäischen Kommission vom 31.07.2014., Seite 18

Markenschutz – von der Produktion bis zum Vertrieb

Die Erfolge der Zollbehörden beim Kampf gegen Fälscherbanden sind beachtlich, zeigen allerdings nur einen sehr kleinen Teil des gesamten Umfangs der Marken- und Produktpiraterie, da die Dunkelziffer hier enorm hoch liegt. Nach Schätzungen der EU entstehen in Europa jedes Jahr acht Milliarden Euro Verlust durch nachgeahmte Ware, Tendenz steigend. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung schätzt den Schaden allein für die deutsche Wirtschaft auf jährlich rund fünf Milliarden Euro.

Einfache Präge-Hologramme und bedruckbare Papieretiketten reichen als Fälschungsschutz nicht mehr aus, denn sie werden zu oft kopiert. Auch eine Online-Verifikation bietet keinen unmittelbaren Schutz. Denn sie prüft nur, ob der eingegebene Code mit dem Ursprungscode übereinstimmt und ob er schon einmal eingegeben wurde. Fälscher können einfach die Sicherheitscodes einzelner Verpackungen palettenweise innerhalb der Logistikkette einscannen und sie dann so oft wie gewünscht wieder ausdrucken. Welcher Code von einem Konsumenten zuerst eingegeben wurde, entscheidet am Ende darüber, welches Sicherheitskennzeichen das System als Original ausweist – den nachgedruckten Code auf der Fälschung oder den Originalcode auf dem Originalprodukt.

Einen wirksamen Schutz vor Fälschungen bietet deshalb nur die **Kombination aus einem stückindividuellen Code mit einem physischen Beweismittel**, das in das Etikett integriert ist. Die Sicherheitslösungen von tesa scribos[®] basieren auf solchen physischen Beweismitteln, die eine bisher nicht überwundene Barriere für Fälscher darstellen.

tesa scribos[®] entwickelt und produziert seit 2001 individuelle Produkt- und Markenschutzmaßnahmen und bietet eine umfassende Beratung, praktikable Sicherheitskonzepte und wirksame Schutztechnologien für Hersteller von

Originalprodukten. Mit dem tesa Holospot[®] stellte das Unternehmen vor 14 Jahren eine innovative Plattform für den Marken- und Produktschutz vor. Die Technologie wurde kontinuierlich weiterentwickelt und gewährleistet heute mit dem tesa PrioSpot[®] den bisher höchsten Schutz vor Produktpiraten. Seit Bestehen der Firma ist es keinem Fälscher gelungen, eine tesa scribos[®] Technologie zu kopieren oder auch nur im Ansatz nachzuahmen.

Individueller Echtheitsnachweis direkt auf dem Produkt

Das Unternehmen hat mittlerweile ein ganzes Portfolio an branchenspezifischen Konzepten entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt, von der Produktion bis zur Logistik und Distribution. Geeignet sind die Produkt- und Markenschutztechnologien für Hersteller von Originalprodukten wie Autoersatzteilen, elektronischen Bauteilen, Unterhaltungselektronik, Wein & Spirituosen, Chemikalien, Luxusgütern, Pharmazeutika und Kosmetika.

Um das Original von der Fälschung zu unterscheiden, gibt es z.B. den tesa PrioSpot[®]. Das selbstklebende Polymer-Etikett bietet einen maximalen Fälschungsschutz sowie eine effektive Produktverfolgung. Durch die eindeutige Authentifizierung anhand offener und verdeckter Merkmale ist ein höchstmöglicher Schutz gewährleistet. Dazu werden per Laser individuelle Informationen in mehreren Prüfebene in das Material geschrieben. Diese Informationen können teilweise mit dem bloßen Auge, einer Lupe oder maschinell ausgelesen werden. Aufgrund eines individuellen Codes und des einzigartigen Beschriftungsverfahrens, erhält das Markenprodukt sozusagen eine fälschungssichere Identität, **vergleichbar mit einem Reisepass**. So ist die Sicherheit direkt auf dem Produkt oder der Verpackung enthalten und die Echtheit kann sofort überprüft werden.

Mit tesa VeoMark[®] bietet das Unternehmen ein Sicherheitsetikett an, das kosteneffizient beschriftet und ebenfalls mit offenen und verdeckten Sicherheitsmerkmalen versehen werden kann. Es wird hauptsächlich in den Segmenten Kleidung, elektronische Bauteile und Automobilersatzteile eingesetzt. Die Codierung der Etiketten lässt sich weder drucktechnisch noch holografisch kopieren.

Konsumenten einbeziehen: Jeder kann Original oder Fälschung einfach unterscheiden

Zusätzlich bindet das Unternehmen auch Konsumenten in den Markenschutz ein. Bei dem Service tesa[®] connect & check können Verbraucher, Händler und Ermittler die Echtheit eines Produktes per Handy, Notebook oder PC direkt im Geschäft überprüfen. Dabei wird beispielsweise der auf dem Verpackungsetikett abgedruckte QR-Code eingescannt und der ID-Code und der Sicherheitscode des tesa PrioSpot[®]-Etiketts in ein Smartphone eingegeben. Über eine sichere Internetverbindung werden die Informationen an die tesa[®] connect & check-Datenbank übermittelt. Diese prüft den Code interaktiv und erklärt, woran die Echtheit des Produktes erkennbar ist – direkt und einfach beispielsweise auf dem Smartphone.

Markeninhaber können außerdem die tesa[®] dtect App in ihre eigene mobile Marken-App integrieren. Dadurch wird es Nutzern erleichtert, die Echtheit von Markenartikeln überall zu überprüfen, denn der tesa PrioSpot[®]- oder tesa VeoMark[®]-Sicherheitscode wird automatisch gescannt und muss nicht mehr von Hand eingegeben werden. Auch eine zeitraubende CAPTCHA-Eingabe entfällt.

tesa scribos[®]: Datensicherung auf Tesafilm

Der moderne Produktschutz hat seine Wurzeln in einer spektakulären Entdeckung: Im Jahr 1998 fanden zwei Physiker an der Universität Mannheim heraus, dass sich auf Tesafilm Daten speichern lassen. Das war die Geburtsstunde der Etiketten mit dem geschützten Namen tesa Holospot[®]. Darüber hinaus war dies auch die Basis für die Gründung von tesa scribos[®]. Als 100-prozentige tesa Tochter war Beiersdorf zunächst der einzige Kunde, der

die neuen Etiketten auf dem russischen Markt verwendete, wo Nivea-Produkte gerade von Fälschern vertrieben wurden.

Seit der Gründung im Jahr 2001 hat sich im Markenschutz eine Menge getan und tesa scribos[®] steht für Kompetenz in den Anwendungsbereichen Sicherheit und Identifikation mit den Schwerpunkten Fälschungsschutz, Produktverfolgung sowie Manipulations- und Dokumentenschutz. Mit langjähriger Erfahrung in Konzeption, Entwicklung und Umsetzung kundenindividueller Produktschutzmaßnahmen bietet das Unternehmen umfassende Beratung, praktikable Sicherheitskonzepte und wirksame Schutztechnologien für Hersteller von Originalprodukten wie Autoersatzteilen, elektronischen Bauteilen, Chemikalien, Luxusgütern und Kosmetika. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.tesa-scribos.com>.

Infokasten: Fälschungsschutz in der Pharmazie

Auf dem Weltmarkt für Pharmaprodukte sind nach Schätzungen sechs bis zehn Prozent aller Präparate Fälschungen. Die Pharmabranche kämpft seit Jahren gegen Markenpiraten, denn für Verbraucher kann die Einnahme von gefälschten Medikamenten lebensgefährlich sein. Händler müssen verhindern, dass Fälschungen über die Ladentheke gehen oder online vertrieben werden, und Hersteller sollten ihre Arzneimittel professionell gegen Nachahmung schützen. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Berliner Unternehmen Mucos Pharma ein zentrales Ziel: Apotheker und Endkunden sollen immer sicher sein können, dass sie Originalpräparate verkaufen, beziehungsweise einnehmen. Bislang sind noch keine Fälschungen von Mucos-Präparaten bekannt. Damit das so bleibt, möchte das Unternehmen vorbeugen und seine Produkte effizient gegen Nachahmungen schützen. Der Pharmahersteller Mucos Pharma liefert seine Präparate Wobenzym und Phlogenzym seit 2015 mit individuell codierten

Sicherheitsetiketten von tesa scribos[®]. Damit schützt das Berliner Unternehmen seine hochwertigen Arzneimittel für die Enzymtherapie gegen Produktpiraterie. Auf der Verpackung befindet sich der tesa PrioSpot[®] mit fälschungssicheren Attributen und ein QR-Code, der mit dem Smartphone oder Tablet gescannt werden kann. Unter www.original-mucos.com überprüfen Apotheker und Endverbraucher einfach online die Echtheit des Präparats.

Weitere Informationen: <http://www.tesa-scribos.com/deu/maerkte/Pharma>

Infokasten: Fälschungsschutz in der Automobilbranche

Gerade in der Automobilindustrie führen gefälschte Produkte nicht nur zu erheblichen Umsatzeinbußen für Markeninhaber, Händler und Werkstätten, sie können auch lebensgefährliche Unfälle aufgrund schlechter Qualität zur Folge haben. Das Problem: Viele gefälschte Teile sind so gut gemacht, dass selbst Profis genaue Prüfungen vornehmen müssen, um Fälschungen zu erkennen.

Um den Markenpiraten den Garaus zu machen, suchen viele Automobilhersteller nach neuen Wegen, um die Flut der Plagiate einzudämmen. Die Continental Aftermarket GmbH schützt ihre Produkte mit tesa PrioSpot[®]-Etiketten, die durch eine individuelle Fertigungstechnik von tesa scribos[®] sicher vor Fälschung sind. Dabei entsprechen die Ziffern des Sicherheitscodes auf dem tesa PrioSpot[®]-Etikett den letzten vier Stellen des produktindividuellen MAPP-Codes, der auf dem Kennzeichnungsetikett des Ersatzteils steht. Dieser wird über eine Online-Datenbank per manueller Eingabe oder Auslesen eines 2D-Barcodes mittels Smartphone App verifiziert. Nutzer erhalten zudem Informationen über weitere Merkmale, anhand derer sie sich per Augenschein von der Echtheit der eingesetzten Etiketten überzeugen können. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.tesa-scribos.com/deu/maerkte/automobilindustrie>

Infokasten: Fälschungsschutz in der Bekleidungsindustrie

In der Bekleidungsindustrie beträgt der finanzielle Schaden durch Fälschungen derzeit sieben bis zehn Prozent des weltweit verkauften Volumens. Das belegt eine Studie von tesa scribos[®] aus dem Jahr 2012. Hauptursache ist der einfache Vertrieb über das Internet. Allerdings ist das Internet auch eine Plattform, um Markenpiraten den Kampf anzusagen und Konsumenten mit einzubinden. Mittlerweile befassen sich bereits 71 Prozent der Diskussionen in einschlägigen Blogs und sozialen Netzwerken mit der Fälschung von Premium-Marken.

Um einen Anreiz für Verbraucher zu schaffen, die vom Hersteller aufgebrauchten Originalkennzeichen zu prüfen und damit eine Fälschung von einem Original zu unterscheiden, sollten Hersteller sie an Gewinnspiele oder Sonderrabatte koppeln. tesa scribos[®] bietet mit tesa[®] connect & check ein System an, mit dem der Kunde bereits im Laden überprüfen kann, ob er Originalware in den Händen hält. Dabei wird beispielsweise der auf dem Verpackungsetikett abgedruckte QR-Code eingescannt und der ID-Code und der Sicherheitscode des tesa PrioSpot[®]-Etiketts in ein Smartphone eingegeben. Danach erhält er individuelle Hinweise zur Überprüfung der Sicherheitsmerkmale. Weitere Informationen unter: <http://www.tesa-scribos.com/deu/maerkte/textilien>

Weitere Informationen:

Fink & Fuchs Public Relations AG
Tanja Diallo
Tel.: +49 (0)611-74131-64
tanja.diallo@ffpr.de
www.ffpress.net

Über tesa scribos:

Als 100-prozentige tesa Tochter ist die tesa scribos GmbH ein Unternehmen der tesa SE in der Beiersdorf Gruppe. Seit der Gründung im Jahr 2001 steht das Unternehmen für Kompetenz in den Anwendungsbereichen Sicherheit und Identifikation mit den Schwerpunkten Fälschungsschutz, Produktverfolgung sowie Manipulations- und Dokumentenschutz. Mit langjähriger Erfahrung in Konzeption, Entwicklung und Umsetzung kundenindividueller Produktschutzmaßnahmen bietet tesa scribos umfassende Beratung, praktikable Sicherheitskonzepte und wirksame Schutztechnologien für Hersteller von Originalprodukten wie Autoersatzteilen, elektronischen Bauteilen, Unterhaltungselektronik, Wein & Spirituosen, Chemikalien, Luxusgütern, Pharmazeutika und Kosmetika. Zu tesa scribos Kunden zählen weltweit führende Unternehmen wie Bosch, Castel, Continental Aftermarket, Danfoss, Mammut, Motor Service International (MSI) und Sennheiser. Zu den tesa scribos Lösungen gehören u.a. tesa PrioSpot, tesa VeoMark, tesa connect & check, tesa CodeSeal, tesa SecuritySealing und tesa SecurityPrint. Weitere Informationen finden Sie unter www.tesa-scribos.com.